

Der Briefetal-Bote erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 1.20 Mark, monatlich 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Nach auswärts Portozuschlag. 23

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in P.R. Neumanns Buchdruckerei und Papierhandlung und von allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Die festgesetzte Preisschleife kostet 15 Pfennig, die Reklameschleife 30 Pfennig. 23

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehniß, Stolpe



für Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telephon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 150.

Donnerstag, den 21. Dezember 1911

10. Jahrg.

Die nächste Nummer erscheint am Sonnabend abend.

Die heutige Nummer enthält das „Illustrierte Familienblatt“ und einen Prospekt.

Vor den Feiertagen

muß der Bezug des „Briefetal-Bote“ erneuert werden, wenn die Zustellung keine Unterbrechung erfahren soll. Die Postanstalten und Briefträger nehmen jederzeit Bestellungen entgegen.

Die unmittelbaren Bezahler, die noch nicht bestellt haben, werden gebeten, sofort das Bezugsgehalt an die Geschäftsstelle abzugeben.

Geschäftsstelle des „Briefetal-Bote“

Telephon Nr. 5. Birkenwerder. Telephon Nr. 5

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

10 Mark Belohnung.

In letzter Zeit sind wiederholt die öffentlichen Zwecken dienenden Straßenlaternen und Straßenhilder von rüchlosen Händen beschädigt worden. Mitteilungen, welche zur Ermittlung der Täter führen könnten, werden an den Unterzeichneten erbeten.

Birkenwerder, den 15. Dezember 1911.

Der Amtsvorsteher. Kühn.

Bekanntmachung.

Der Geberollen-Auszug der Versicherungsanstalt der Nordbaltischen Baugewerksberufsgenossenschaft liegt vom 15. bis 29. d. Mts. in der hiesigen Gemeindekasse wochentags während der Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten aus.

Einsprüche gegen die Prämienberechnung sind bei der Versicherungsanstalt, Berlin, Schäferstraße 14 anzubringen.

Birkenwerder, den 19. Dezember 1911.

Der Gemeindevorsteher. Kühn.

Bekanntmachung.

Die Weihnachtsferien der höheren Lehranstalt beginnen am Donnerstag, den 21. Dezember; der Schluß findet um 8 Uhr vormittags statt. Der Unterricht beginnt am Donnerstag, den 4. Januar 1912.

Oberlehrer Dr. Passow.

Borgsdorf.

Bekanntmachung.

Zur Beratung der hierunter angegebenen Gegenstände werden die Mitglieder der Gemeindevertretung zu einer Sitzung auf

Sonnabend, den 23. Dezember d. Js., abends 7 1/2 Uhr in dem Sitzungszimmer bei Herrn Franz Kurth hiermit unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der im Termin Anwesenden gebunden sind.

Gegenstand der Beratung und Beschlussfassung:

1. Beschlussfassung über eine, aus dem Gemeindebezirk Borgsdorf etwa auszuführende und dem Forstfiskus einzuverleibende Parzelle.
2. Beschlussfassung über eine aus dem Forstfiskus auszuführende und dem Gemeindebezirk Borgsdorf einzuverleibende Parzelle.
3. Mitteilungen.
4. Verschiedenes.

Borgsdorf, den 19. Dezember 1911.

Der Gemeindevorsteher. Rodewald.

Bekanntmachung.

Für das Terrain der Borgsdorfer Grundbesitzer- und Borgsdorfer Villen-Terraingesellschaft am Bahnhof Borgsdorf ist ein Lage- und Höhenplan festgelegt.

Dieser Plan liegt vom 22. Dezember 1911 ab gerechnet 4 Wochen lang im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zu Borgsdorf zu jedermanns Einsicht offen aus. Einwendungen gegen den Plan können während der Auslegungsfrist bei mir angebracht werden.

Borgsdorf, den 20. Dezember 1911.

Der Gemeindevorsteher. Rodewald.

Deutsches Reich.

Die Einberufung des preussischen Landtags auf den 15. Januar 1912 wird in der Dienstagabend-Ausgabe des Reichsanzeigers amtlich bekanntgegeben.

Zum letzten Motuproprio. Gegenüber der „Tribuna“, die am Montag unter Bezugnahme auf die Note der „Nordd. Allg. Ztg.“ über das Motuproprio behauptete, der Kardinal-Staatssekretär habe der preussischen Regierung eine zweideutige, nicht bindende Antwort geben wollen, erklärt Montag abend der vatikanische „Osservatore Romano“, daß die Erklärung der „N. Z.“ dem „Osservatore Romano“ nicht widerspreche, sondern nur die Loyalität der Absichten des Heiligen Stuhles gegenüber den Auslassungen einiger deutschen Zeitungen bestätige.

Ausland.

Englands neueste „Leistung“.

Eine Meldung aus Kairo vom 18. d. M. besagt: Infolge der einseitigen Abtretung des Gebietes von Solum seitens der Türkei an Ägypten hat die ägyptische Regierung eine Truppenmacht zur Besetzung dieses Gebietes abgeordnet und die diplomatischen Vertreter Italiens von ihrem Schritt in Kenntnis gesetzt. — Im „Tag“ lesen wir dazu u. a.: Die Zession geht beträchtlich über das hinaus, was gleich nach Eröffnung der Feindseligkeiten zwischen Italien und der Türkei von England (immer im Namen Ägyptens natürlich) beansprucht wurde. Als die Italiener die Blockade der nordafrikanischen Küste östwärts bis zur ägyptischen Grenze erkräften, erklärten die Engländer, diese liege nicht, wie die Italiener behaupteten, bei Ras el Kanais, sondern rund 360 Kilometer weiter westlich bei der Bucht von Solum (auch El Mellah genannt), die von der Grenzlinie in der Mitte getroffen werde. Die Italiener wichen, dann entsprechend zurück. Die nunmehr angekündigte ägyptische, das heißt englische Besitzergreifung umfaßt nicht die halbe, sondern die ganze Bucht samt dem Hinterland. Der Hafen von Solum gilt nächst dem von Alexandria als der beste an der ganzen südlichen Mittelmeerküste. . . Die ministerielle „Daily News“, diese stärkste Säule der Friedensbestrebungen und beredteste Sibille der Abbrüglung, die kaum Worte genug finden konnte, um ihren Abscheu vor dem „ruchlosen italienischen Lieberfall“ auf das wehrlose Tripolis auszudrücken, schimpft jetzt die italienischen Staatsmänner „Jingos“, bloß weil diese es nicht ganz natürlich finden, daß England bei dem von ihm in Worten so abgrundtief verdammten italienischen Vorgehen seinen eigenen Vorteil sucht und findet. „Solum“, so schreibt diese sonderbare Abbrüglungswärmerin weiter, „ist leicht zu einem großen Flottenstützpunkt auszubauen und vermag dann das benachbarte Tobruk, das die Italiener sich einbildeten, in ein zweites Biserta verwandeln zu können, bequem in Schach zu halten. Der Hafen von Solum ist nicht bloß vorzüglich geschützt, sondern 40 bis 50 Fuß tief, während der von Tobruk nur 25 bis 35 Fuß tief ist. Der englische Besitz von Solum macht den italienischen von Tobruk strategisch wertlos.“

Der amerikanisch-russische Handelsvertrag gekündigt.

Der Vorkämpfer der Vereinigten Staaten von Amerika hat am Montag dem russischen Minister des Äußeren eine Note mit der Kündigung des Vertrages vom Jahre 1832 überreicht. Gleichzeitig schlägt Amerika vor, sofort in Verhandlungen über den Abschluß eines neuen, den gegenwärtigen Interessen der beiden Staaten mehr entsprechenden Handels- und Schiffsabkommens einzutreten. Der alte Vertrag bleibt bis zum 19. Dezember 1912 in Kraft. Präsident Taft hat den Handelsvertrag mit Rußland auf eigene Verantwortung gekündigt, in der Erwartung, daß der Senat sein Vorgehen billigen werde.

Die chinesische Friedentoufereung

zwischen Tangschaoan und den Republikanern hat am 18. d. M. in Schanghai begonnen. Bevor über irgendwelche Bedingungen für die Beilegung der Streitigkeiten verhandelt wurde, wurden Telegramme von Yuanfichai an Lianhang gericht, in denen darauf gedrungen wird, daß allen militärischen Befehlshabern der beiden

Parteien die strengsten Weisungen gegeben werden, den Waffenstillstand zu beobachten.

Kleine politische Nachrichten.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, dürfte die französische Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten, die sich mit dem deutsch-französischen Abkommen befassen wird, den ehemaligen Ministerpräsidenten Leon Bourgeois zu ihrem Obmann wählen. Die Arbeiten dieser Kommission werden etwa acht Tage in Anspruch nehmen, so daß das Abkommen wohl erst Anfang Januar vor das Plenum gelangen wird.

In der türkischen Kammer ist wegen des Verfassungsänderungsantrags eine schwere Krisis ausgebrochen. Einerseits heißt es, das Kabinett werde zurücktreten, andererseits, die Kammer werde aufgelöst werden.

Hof und Gesellschaft.

Neue Freude am Kaiserhofe. Unser Kaiserhaus ist wieder durch ein frohes Familienereignis am kronprinzlichen Hof erfreut worden, an dem neben dem kaiserlichen Hause das ganze deutsche Volk aufrichtigen und innigen Anteil nimmt. Die Kronprinzessin wurde in der Nacht zu Dienstag 1 Uhr von einem Sohne glücklich entbunden. Mutter und Kind befinden sich nach einer Befanngabe des Hofmarschallamtes wohl. Kronprinz Wilhelm und Kronprinzessin Cecilie, eine Tochter des verstorbenen Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin und seiner Gemahlin Anastasia, geb. Großfürstin von Rußland, schlossen, wie man weiß, am 6. Juni 1905 in Berlin den Ehebund, dem bisher drei Kinder entsprossen waren. Der erste Sohn, Prinz Wilhelm, wurde dem Kronprinzenpaar am 4. Juni 1906, der zweite, Prinz Louis Ferdinand, am 9. November 1907, der dritte, Prinz Hubertus, am 30. September 1909 geboren. Der neugeborene Prinz ist der vierte Sohn des Kronprinzenpaares. Die Kaiserin war kurz vor 1/2 Uhr im Automobil im kronprinzlichen Palais eingetroffen, wo bald darauf auch Geheimrat Bumm vorfuhr. Die Kaiserin benachrichtigte sofort telefonisch ihren Gemahl in Potsdam, auch der Kronprinz wurde sogleich von dem freudigen Ereignis in Kenntnis gesetzt. Aus Anlaß der Geburt des Prinzen wurde Dienstag vormittag um 9 Uhr auf dem Königsplatz Salut geschossen. Auf Befehl des Kaisers fiel der Unterricht in allen Schulen von Groß-Berlin und Potsdam am Dienstag aus. Alle öffentlichen Gebäude hatten festgelegt. — Im Anschluß hieran teilen wir noch mit, daß der Kronprinz, der bekanntlich in Danzig weilte, leider verhindert ist, sofort nach Berlin zu kommen. Er hat sich eine so starke Erkältung zugezogen, daß er vorläufig das Zimmer hüten muß.

Lotales und Verschiedenes.

Birkenwerder, den 20. Dezember.

* Wegen des Weihnachtsfestes sind wir gezwungen, eine Verschiebung in den Erscheinungstagen unseres „Briefetal-Boten“ eintreten zu lassen. Die sonst hier im Orte am Freitagabend erscheinende Nummer erscheint einen Tag später, also am Sonnabend. Inserate für diese Nummer werden deshalb bis Sonnabendvormittag 9 Uhr angenommen. Ebenso erscheint die Silvesternummer (über acht Tage) erst am Sonnabendnachmittag. Wir bitten das freundlichst zu beachten.

* Wintersonnenfall fällt auf den Freitag dieser Woche. Nachdem sich die Wettergelehrten lange genug die Köpfe über den voraussichtlichen Charakter der bevorstehenden Winterzeit zerbrochen haben, ohne uns das Richtige sagen zu können, brauchen wir ihrem Beispiel nicht zu folgen, sondern können getroßt abwarten, was da kommt. Wahrscheinlich ist aber, daß der Frost ausbleibt, wenn keine Niederschläge kommen. Unser Volk denkt denn auch heute nicht an den Winter, sondern bloß an Weihnachten und an die Zurückföhren dafür. Es ist meist viel eingekauft, und damit ist der Hauptwunsch der Geschäftswelt erfüllt worden.

* Wie in den Vorjahren, so wird auch diesmal wieder am heiligen Abend, also Sonntag, den 24. d. Mts., abends 7 Uhr eine Christfeier in der Kirche gehalten werden. Da uns hier noch immer ein Kirchenchor